

Aktiver Wasserstoff – der Brennstoff des Lebens (Teil 1)

Flüssigkristall-Kolloide – ein Jungbrunnen-Elixier

Hydrid-Microcluster sind das weltstärkste
Antioxidans und Aktivator unserer Zellkraftwerke

Inhaltsverzeichnis

A. Flüssigkristall-Kolloide – ein Jungbrunnen-Elixier

1. Der Traum vom ewigen Leben
2. Geheimnis des Hunzawassers
3. Lebendiges Wasser unterscheidet sich von herkömmlichem Wasser
4. Ordnungsgrad und Struktur verbessern Bioverfügbarkeit und Informationsgehalt von Flüssigkeiten
5. Hydration: Bewässerung des Körpergewebes ist die erste Gesundheitsvorsorge
6. Verbesselter Zellstoffwechsel bedeutet erhöhte Nährstoffaufnahme und leichtere Ausscheidung von Stoffwechselabfall
 - 6.1. Oberflächenspannung/Ladung/kapazitiver Widerstand – Verfügbarkeit
 - 6.2. Bi-polare Benetzung – Emulgation
 - 6.3. Kapillarität – Adhäsionskraft oder Sogdruck
7. Die Zellen basieren auf einem elektrischen Schaltkreis: Optimierte Ladung fördert die Zellkommunikation und den Austausch zwischen Zellplasma, Zellmembran und Umgebung
8. Aktiver Wasserstoff als Nahrungsergänzung nach dem Rezept der Natur
9. Aktuelle Forschungen
10. Zusammenfassung

B. Hydrid-Microcluster sind das weltstärkste Antioxidans und Aktivator unserer Zellkraftwerke

1. Was ist das Besondere an minus-geladenem Wasserstoff?
2. Anti-Aging durch Zellschutz
3. Basis der Gesundheitsvorsorge
4. Aktiver Wasserstoff ist Supervisor der Antioxidantien
5. Starke Antioxidantien können Vitamine und schwächere Antioxidantien schützen und regenerieren
6. Minus-geladener Wasserstoff kann das Bioterrain im Körper (Säure-Basen-Gleichgewicht) verbessern
7. Treibstoff für Zellenergieerzeugung (ATP) und Energieniveau
8. Körperliche und mentale Leistung, Ausdauer und Regeneration
9. Zusammenfassung: Hydrid-Microcluster sind das weltstärkste Antioxidans und Aktivator unserer Zellkraftwerke

Kapitel A

Flüssigkristall-Kolloide – ein Jungbrunnen-Elixier



1. Der Traum vom ewigen Leben

Die Suche nach dem »Quell der Jugend« oder »Jungbrunnen« ist vermutlich so alt wie die Geschichte der Menschheit selbst. In unzähligen Mythen, Märchen und Überlieferungen suchten Alchemisten nach einem Lebenselixier, um Unsterblichkeit zu erlangen. Seit Anfang des letzten Jahrhunderts beschäftigten sich auch zahlreiche hochrangige Wissenschaftler und Forscher mit dem Thema Langlebigkeit und deren Ursachen.

Für seine Forschungen zu diesem Thema erhielt Dr. Alexis Carrel 1912 den Nobelpreis. Ihm gelang es, in einer Versuchsreihe die Zellen eines Hühnerherzens 34 Jahre lang am Leben zu erhalten, indem er dafür sorgte, dass zwei wichtige Bedingungen erfüllt waren: perfekte Zellernährung und perfekter Abtransport von Abfallprodukten bzw. Giftstoffen aus dem Zellstoffwechsel. Dr. Carrel bewies damit, dass Alterung, Degeneration und Tod von Zellen und Geweben nicht unausweichlich und schicksalhaft, sondern direkt von uns beeinflussbar sind, wenn Zellen optimal versorgt, aber auch entgiftet werden. Dies gilt nicht nur für die Entgiftung der aus den Stoffwechselvorgängen resultierenden Abbauprodukte, sondern auch für die zahlreichen Toxine, die wir aus der Umwelt täglich aufnehmen: über Atmung, Essen und Trinken. Für die lebenden Zellen unseres Körpers gilt dasselbe wie für die von Dr. Carrel untersuchten Testkulturen: Bei guter Ernährung und effizienter Entgiftung kann die Lebensdauer von Zellen vervielfacht werden.

Einer der bekannten Forscher auf den Spuren der Langlebigkeit war der Physiker Dr. Henri Marie Coanda, ein Luftfahrtpionier und Wasserexperte, der vor allem als »Vater der Flüssigkeitsdynamik« bekannt wurde. Dr. Coanda fand in mehr als 60 Jahren Forschungsarbeit fünf abgeschiedene Gegenden auf der Welt, meist in Bergregionen, an denen die Menschen

außergewöhnlich lang lebten und bis ins hohe Alter gesund waren. Diese fünf untersuchten Regionen, wie das Urubambatal in Peru oder das Hunzatal in Pakistan, boten den Menschen unterschiedliche Lebensbedingungen, aber alle tranken Wasser, welches besondere, übereinstimmende Eigenschaften aufwies, wie sie nur in Gletscherregionen vorkamen. Die Forscher waren der Überzeugung, dass die Langlebigkeit einiger dieser Bergvölker, u.a. die der Hunza aus dem Kaschmir, in ihrer besonderen Wasserqualität verborgen sein müsse. Dr. Coanda war sogar in der Lage, in einer mathematischen Formel die durchschnittliche Lebenserwartung der Völker in Relation zu den Gefrierpunkten der einzelnen Gletscherwässer zu setzen. In Abwandlung des Sprichworts »Du bist, was Du isst« prägte er den Satz »Du bist, was Du trinkst«. Das erscheint auch sinnvoll, denn unser Körper besteht überwiegend aus Wasser.

In Frankreich stellte Dr. Louis-Claude Vincent in den 1960er Jahren mithilfe seiner bioelektronischen Messungen ebenfalls einen Zusammenhang zwischen Wasserqualität und Lebenserwartung fest. Im Auftrag der französischen Regierung untersuchte er das Wasser in verschiedenen Städten Frankreichs in Bezug auf pH-Wert (potentium hydrogenii), rH-Wert (relative hydrogen) sowie Leitfähigkeit bzw. Mineralgehalt. Der Elektronenreichtum wird durch den Oxidations-Reduktions-Faktor oder rH₂ gemessen: Je stärker ein Wasser oder ein Lebensmittel oxidiert (rH₂ > 28), desto mehr erschöpft es den Körper, indem es seine Elektronen verbraucht. Der Ort mit der höchsten Lebenserwartung lag zu Zeiten von Dr. Vincent in der Mitte des Landes in der Region Auvergne-Rhône-Alpes und ist nach dem Vulkan Puy de Dôme im Zentralmassiv benannt. Von dort stammt das bekannte Mineralwasser Volvic, das zumindest zu Zeiten von Dr. Vincent noch eine sehr gute Qualität aufwies.



Der Jungbrunnen (La Fontaine de Jouvence)
Gemälde von Paul Jean Gervais (1859 – 1936)



Hunzatal im pakistanischen
Karakorum-Gebirge.



Dort gibt es einen hohen Anteil an
über 100-jährigen, vitalen Senioren.

2. Geheimnis des Hunzawassers

Das Hunzatal gleicht einem märchenhaften Schauplatz in einem abgelegenen Hochtal, umgeben von schneebedeckten Gipfeln des Himalaja-Massivs. Weder Pflanzen, Tiere oder Menschen wurden dort wirklich krank. Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselprobleme oder alle anderen für uns alltäglichen Zivilisationskrankheiten waren den Hunza gänzlich unbekannt.

Erst der Nachfolger des damals 85jährigen Dr. Coanda, der junge amerikanische Wissenschaftler Dr. Patrick Flanagan, der Coandas Forschungsarbeiten von ihm erhielt, schaffte schließlich nach weiteren 30 Forschungsjahren den Durchbruch. Flanagan, der bereits als 17-jähriger im LIFE Magazin vom Sept. 1962 als »Wunderkind« bezeichnet wurde, gelang es herauszufinden, weshalb diese Völker einen so hohen Anteil an über 100-Jährigen, ja sogar 110- und 120-Jährige hatten. Sie befanden sich dabei auch noch in bester Gesundheit, erfreuten sich einer ausgezeichneten körperlichen Verfassung und waren in der Lage, bis ins hohe Alter Nachkommen zu zeugen. Die Hunza selbst waren der festen Überzeugung, dass dies an ihrer »Gletschermilch« lag, die sie tranken, dem trüben Wasser aus herabstürzenden Bächen des Hochgebirges.



Der 17-jährige Patrick Flanagan erhält von Dr. Henri Marie Coanda dessen Forschungen zum Hunzawasser und zu den Langlebigkeitsvölkern.



Der 17-jährige Patrick Flanagan stellt die wissenschaftliche Welt auf den Kopf, so der Cover-Artikel im LIFE-Magazin von 1962, in denen er als einer der 100 führenden Köpfe des zukünftigen Amerika hervorgehoben wird.

3. Lebendiges Wasser unterscheidet sich von herkömmlichem Wasser

Heute ist bekannt, dass das Hunzawasser spezifische physikalische Eigenschaften hat, die es tatsächlich von gewöhnlichem Wasser unterscheiden. Das Gletscherwasser enthält kaum Mineralsalze, hat eine geringe Oberflächenspannung, eine höhere Viskosität sowie einen hohen Gehalt an freier Energie aufgrund winziger Mineralpartikel, den mikrokolloidalen Siliziumkristallen. Diese sog. Microcluster auf der Basis kolloidaler Kieselsäure, sind nur ca. 5 Nanometer oder 50 Ångström klein, also ca. 2.000-mal kleiner als ein rotes Blutkörperchen und sie sind in der Lage Aktiven Wasserstoff an sich zu binden.

Microcluster in diesem Größenbereich weisen ganz außergewöhnliche Eigenschaften auf und besitzen aufgrund ihrer Kleinheit und in der Summe von unzähligen Billionen von Microclustern (wie in 1 Kapsel Active H® von dr reinwald vital) eine enorm große Oberfläche. Das ist entscheidend, da es die Oberfläche eines Moleküls ist, die mit ihrer Umgebung interagiert. Je kleiner die Teilchen, desto relativ größer die Oberfläche und desto besser die Reaktionsmöglichkeiten

des Teilchens mit seiner Umgebung. In diesem Fall: je kleiner die Microcluster, desto mehr aktiver Wasserstoff kann an dieses Trägersystem gebunden werden.

Aktiver Wasserstoff, also H-minus bzw. Hydrid-Ion, ist eine Sensation in der Natur. Nicht jeder Schul-Chemiker kann sich vorstellen, dass so ein »unmöglicher« Stoff Realität sein kann. Wir kennen Wasserstoff (H) als das kleinste Element mit einem Proton H^+ (plus-geladen) und einem Elektron e^- (minus-geladen). Elementarer Wasserstoff ist aufgrund der Plus-Minus-Anziehung relativ stabil. H-minus oder Hydrid bedeutet aber, dass ein normales H-Atom ein zusätzliches Elektron anbindet und somit ein Proton mit zwei Elektronen balancieren muß. Da dieses Konstrukt sehr instabil und geneigt ist, sofort sein zusätzliches Elektron wieder abzugeben, ist ein Hydrid in der Natur unter Sauerstoffeinfluß nur sehr kurzlebig, es sei denn, es kann in einem besonderen Silizium-Mineral-Komplex, wie im Gletscherwasser stabilisiert werden. Aufgrund ihres reichlichen Gehalts an Hydridionen (minus-geladene Wasserstoffionen) weisen diese Mineralpartikel ein hohes negatives elektrisches Ladungspotential auf, welches fachspezifisch als »Zeta-Potential« bezeichnet wird.

Aktiver, minus-geladener Wasserstoff kommt ebenfalls in bekannten Heilwässern vor, denen Wunderheilungen und verjüngende Eigenschaften nachgesagt werden, wie in der Quelle von Lourdes oder dem Gangeswasser. In allen Überlieferungen steht das mystische »Bild des Jungbrunnens« für eine Quelle mit diesen besonderen Eigenschaften, welche die Physik heute mit einem hohen Ladungspotential der Flüssigkolloide und einer dadurch erzeugten Ordnungsstruktur des Wassers beschreiben würde. Welche Bedeutung und welche Auswirkung hat dies für die Gesundheit und Langlebigkeit von Mensch, Tier und Pflanze?

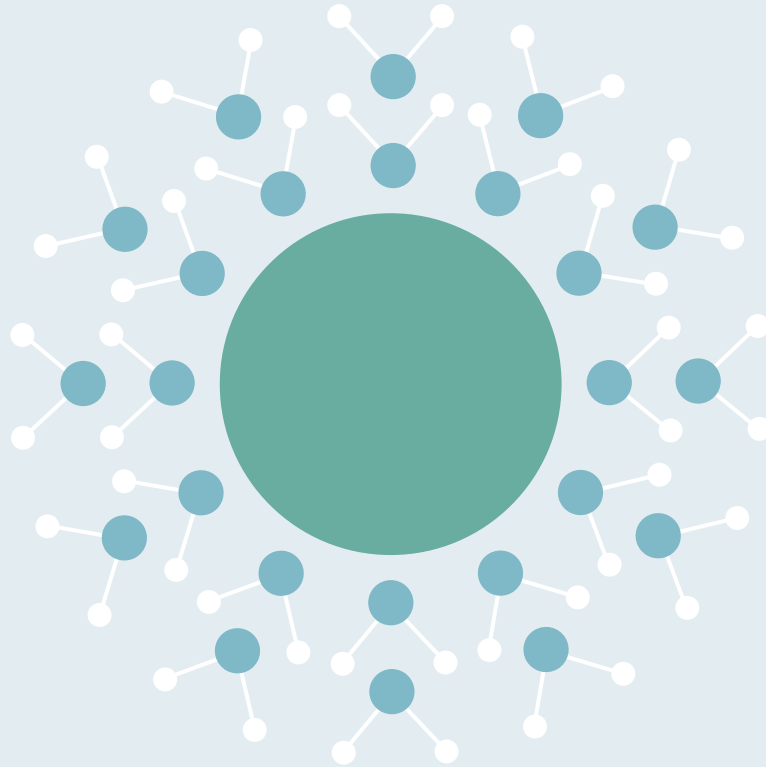
Zellwasser, wie es im menschlichen Körper, aber auch in frischem Obst oder Gemüse vor-

kommt ist ebenfalls hoch strukturiert, d.h. es enthält viele informationsgeladene Flüssigkristallstrukturen und deutlich weniger ungeordnetes Wasser. Wir sind kolloidale Wasserwesen und je höher unser Gewebwasser strukturiert und damit geordnet ist, d. h. je mehr Flüssigkolloide es enthält, die diese Ordnung herbeiführen, desto besser funktionieren unsere Stoffwechselabläufe.

4. Ordnungsgrad und Struktur verbessern Bioverfügbarkeit und Informationsgehalt von Flüssigkeiten

Durch Zugabe von Microclustern als Kristallisationspunkte werden Wassermoleküle sternförmig um die Mineralkolloide angeordnet. Es entstehen hochenergetische Flüssigkristalle. Das bedeutet, dass die starken gegenseitigen Anziehungskräfte der Wassermoleküle (Wasserstoffbrücken) größtenteils aufgegeben werden. Das Wasser wird dadurch weicher und die Oberflächenspannung nimmt ab, und zwar von ursprünglich 73 dyn oder mNm/cm (Millinewton-Meter / normales Leitungswasser) auf bis zu 45–40 dyn. Ein weicheres, flexibleres Wasser ist sozusagen »flüssiger« als ein durch Molekulgitterstruktur erstarrtes und hartes Wasser. Die »Verflüssigung« erhöht den Energiestatus und belebt das Wasser. Sie hat weiterhin entscheidende Auswirkungen auf die tatsächliche Verwertung, also die Bioverfügbarkeit des getrunkenen Wassers im Organismus. Der Mensch selbst ist ein großes Flüssigkolloid-System, dem ein Microcluster-reiches Wasser sehr ähnlich ist. Die Oberflächenspannung unseres Zellwassers liegt bei ca. 45 dyn. Um normale getrunkenen Flüssigkeiten auf dieses Niveau von 45 dyn anzupassen muß unser Körper gemeinhin viel Energie aufwenden. Dabei kann oft nicht alles getrunkenes Wasser erfolgreich verwertet werden. Die tatsächliche Resorptionsquote wird bei etwa nur 60 % angesiedelt. Mit kolloidalen

Strukturierung und Ordnung von Wasser



Microcluster können als Kristallisationspunkte die polaren Wassermoleküle sternförmig um das Mineralkolloid herum anordnen. Das Sauerstoffatom ist mit Plus-Ladung nach innen gerichtet. Auf diese Weise entsteht ein Flüssigkolloid. Je mehr solche Flüssigkolloide im Trinkwasser enthalten sind, um so höher ist sein Ordnungsgrad und um so ähnlicher ist das Trinkwasser unserem Zellwasser und desto besser ist die direkte Verwertbarkeit der getrunkenen Flüssigkeit sowie seine Funktion für den Stoffwechsel.

Microclustern energetisiertes Wasser ist daher für den Organismus für seine Aufgaben wie Zellbewässerung- und Spülung, Transport von Nährstoffen und Abtransport von Stoffwechselmüll nahezu sofort und vollständig verfügbar.

Nicht nur Nährstoffe werden durch das Gewebwasser zu den Zellen transportiert, sondern auch Informationen. Wasser hat ein »Gedächtnis«. In seinen internen Strukturen sind jede Menge Eindrücke und Erlebnisse in Form von Schwingungen als Frequenzmuster – positiven wie negativen – gespeichert, die das jeweilige Wasser auf seinem »persönlichen Lebensweg« gesammelt hat. Die Wasserkris-

tall-Forschung von Masuro Emoto zeigt eindrucksvoll, wie positive Information schöne und harmonische Wasserkristalle hervorbringen. Negative, disharmonische oder destruktive Erfahrungen jedoch führen zu verstümmelten Gebilden oder können sogar die Kristallisation verhindern. Durch Kontakt und Vermischung mit Gewebwasser können diese Informationseigenschaften übertragen werden. Die harmonische Neuordnung und Strukturierung durch kolloidale Microcluster kann in Wasser gespeicherte, schlechte Informationen überschreiben.

”

Exkurs: Der japanische Wasserforscher Masuru Emoto hat die Informationen des Wassers durch ein spezielles Kristallisationsverfahren sichtbar machen können.

Hier sind seine Aufnahmen unterschiedlicher Leitungswasser:



Frisches Quellwasser aus der japanischen Provinz formt einen wunderbaren, strahlend leuchtenden Kristall



Dieses Leitungswasser aus London ist strukturell so zerstört, dass es keinerlei Kristalle mehr hervorbringen kann



Die im Kamille-Aromatherapie-Öl enthaltene Information wurde auf Wasser übertragen.



Die Kristalle gleichen der Form der Substanz



Fenchel-Aromatherapie-Öl

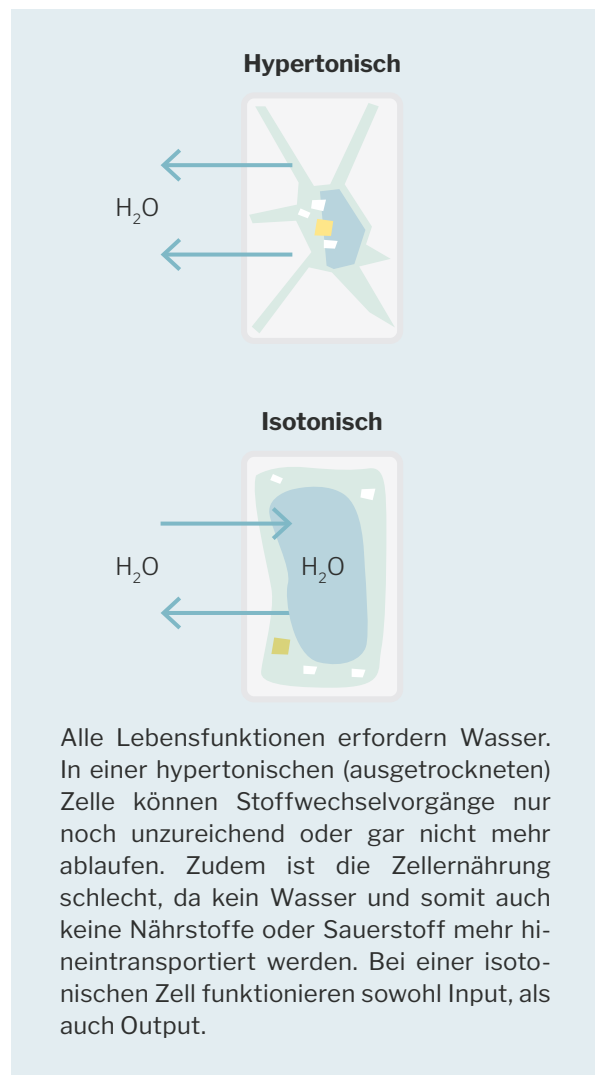


Die Schwingungen des Fenchel-Aromatherapie-Öls

5. Hydration: Bewässerung des Körpergewebes ist die erste Gesundheitsvorsorge

Zellbewässerung ist einer der entscheidendsten Faktoren für die Gesundheit und Langlebigkeit unserer Zellen und damit unseres gesamten Körpers. Dehydration (Austrocknung) gilt als eine der Hauptursachen für zahlreiche Krankheiten und Alterserscheinungen. Der persische Arzt Dr. Batmanghelidj führt einen großen Teil der Krankheiten auf Stoffwechsel- und Organ-Dysfunktionen durch Wassermangel zurück. Wenn Zellen dehydrieren, wird ein kataboler, abbauender Prozess ausgelöst, der von Muskelschwund, Sauerstoffmangel, Übersäuerung, DNA-Schädigungen, Zelldegeneration (bis zur Entartung) und einem beschleunigten Alterungsprozess begleitet wird. Umgekehrt sind alle Symptome des Alterns auf die eine oder andere Art gekennzeichnet von einer langsamen Dehydrierung unserer lebenden Gewebe, begleitet von oxidativen Schäden durch sog. Freie Radikale sowie Proteinmangel. Deutlich wird die Abnahme des durchschnittlichen Körperwasseranteils im Altersverlauf: Säuglinge 75 %, Kinder 60 %, Erwachsene 60 – 50 %, Senioren 50 – 40 %.

Dann ist da noch das Phänomen »Durstgefühl«: Dr. med. Batmanghelidj bezeichnete das übliche Durstgefühl – den trockenen Mund – nicht als erstes, sondern als letztes Alarmsignal des Körpers. Wir sollten also immer so viel trinken, dass wir nie Durstgefühl entwickeln. Unser Gefühl kann aber trügerisch sein: das natürliche Durstgefühl schwindet mit Abnahme des Körperwassers. Das ist besonders fatal. Es gilt, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Menschen, die Microclusterreiches Wasser trinken, stellen oft sehr schnell eine deutliche Durstzunahme sowie stärkeren Harndrang fest: die Bewässerung und Spülung der Körperzellen und damit die Ausscheidung von Toxinen und anderen unerwünschten Stoffen hat sich durch Wasserenergetisierung und Strukturierung normalisiert.



6. Verbesselter Zellstoffwechsel bedeutet erhöhte Nährstoffaufnahme und leichtere Ausscheidung von Stoffwechselabfall

Die Zellmembran besteht aus einer Doppel-lipidschicht, die Ionen im Extrazellulärraum von Ionen und geladenen Proteinen im Zytoplasma trennt. Reine Lipidmembranen sind ausgezeichnete elektrische Isolatoren. Echte Zellmembranen bestehen jedoch aus einem dichten Mosaik von Proteinen und Lipiden. Viele dieser Proteine überspannen die Membran und fungieren als Kanäle, die geladene Moleküle passieren lassen. Diese Proteine verringern den ansonsten hohen Widerstand der Membran, was erhebliche Auswirkungen auf die Elektrophysiologie

hat. Der Strom, der zur Aufrechterhaltung der Membranspannung erforderlich ist, wird gemäß dem Ohmschen Gesetz durch den Membranwiderstand bestimmt: $\text{Spannung} = \text{Widerstand} \cdot \text{Strom}$.

Je höher der Membranwiderstand ist, desto geringer ist der Strom, der zur Aufrechterhaltung einer bestimmten Membranspannung erforderlich ist. Da die Membran ein elektrischer Isolator ist, der entgegengesetzte Ladungen innerhalb und außerhalb der Zelle trennt, hat die Zellmembran nicht nur einen Widerstand, sondern auch eine Membrankapazität. Um die Membranspannung zu ändern, muss daher die Kapazität aufgeladen werden. Je kleiner die Membrankapazität bei einer bestimmten Ladungsmenge ist, desto größer ist die Änderung der Membranspannung.

Das Ladungspotenzial der Zellen fördert über den Membranwiderstand und die Kapazität die Bioelektrizität zwischen unseren Zellen, so dass ein verbesserter Zellstoffwechsel eine erhöhte Nährstoffaufnahme und eine leichtere Ausscheidung von Stoffwechselabfällen bedeutet. Ein optimierter Stoffwechsel kann über ein ausreichend geladenes Membranpotenzial die Aufnahme von Nährstoffen erhöhen, die sonst aufgrund eines schlechten Transports nicht verwertet werden könnten. Dies gilt auch für die Entsorgungsleistung. Die wesentlichen Mechanismen hierfür, die alle mit unserem Body Electric zusammenhängen, sind:

1. Oberflächenspannung / Ladung / kapazitativier Widerstand: Einfluss auf die Verfügbarkeit

2. Bi-polare Benetzung: Einfluss auf die Emulgation

3. Kapillarität: Einfluss auf den Sogdruck

1. Oberflächenspannung/Ladung/kapazitativ Widerstand – Verfügbarkeit:

Wie bereits angesprochen, verringert der Einsatz von Microclustern als Kristallisationspunkte die harte Oberflächenspannung von herkömmlichem Wasser in etwa auf die Konsistenz unseres organischen Zellwassers. Diese Herabsetzung der physikalischen Bindungs- oder Adhäsionskräfte im Wasser kann auch von einem starken Organismus selbst durch entsprechenden Energieaufwand geleistet werden und ist notwendig, um die Bioverfügbarkeit herzustellen. Gelingt dies nicht, kann ein Mensch literweise Wasser trinken und dennoch austrocknen.

Ziel ist es, das aufgenommene Wasser für den Organismus osmotisch verfügbar, zellwandgängig und damit zu einem geeigneten Transportmittel für Nährstoffe zu den Zellen sowie Stoffwechselgifte aus den Zellen heraus zu machen. Nährstoffe können nur in Wasser gelöst werden, welches eine niedrigere Oberflächenspannung hat als sie selbst. Untersuchungen haben ergeben, dass normalerweise nur ca. 30 – 40 % der Nährstoffe, die wir über Nahrung oder Nahrungsergänzungsprodukte zuführen, wirklich vom Körper aufgenommen werden können. Der Rest, also der überwiegende Teil, gelangt nicht bis in die Zellen, sondern wird ungenutzt wieder ausgeschieden. Ebenso können oftmals Giftstoffe nicht ausreichend gelöst und abtransportiert werden und bleiben in den Zellen zurück, so dass sich im Laufe der Jahre Schadstoffdepots als sog. »Schlacken« im Körper ansammeln.

Durch das Aufbrechen des Wasserstoffbrückengitters werden die einzelnen Wassermoleküle beweglicher und zellwandgängiger und verfügen wieder über eine molekulare Polarität (Ladungsverteilung), was für alle osmotischen Vorgänge im Stoffwechselgeschehen wesentlich ist.

2. Bi-polare Benetzung – Emulgation:

Es gibt aber zwei grundverschiedene Formen von Nährstoffen: Fettlösliche/lipophile und wasserlösliche/hydrophile Nährstoffe. Durch die Zugabe von Hydrid-Microclustern ins Trinkwasser entstehen dort polytrope Hydride, d.h. vielgestaltige Wasserstoffcluster, die in ihrem Mineralgebilde sowohl wasserliebende (polare) als auch fettliebende (unpolare) Elemente vereinen. Durch die hohe Minus-Ladung an ihrer Oberfläche agieren die Flüssigkristalle wie elektrische Magnete für Wassermoleküle, wie auch für Fette. Da sie polytrop und bipolar sind können die durch Microcluster-Zugabe im Trinkwasser erzeugten Flüssigkolloide sowohl fett- als auch wasserlösliche Stoffe benetzen und an sich binden. Sie agieren als äußerst effektive Transportvehikel und sind aufgrund ihrer Winzigkeit in der Lage, im Körper überall hinzugelangen, um Nährstoffe abzuliefern oder Abfallstoffe aufzunehmen.

Die Fett- oder Lipid-Affinität spielt eine besondere Rolle bei der nutritiven Versorgung bzw. Entgiftung von Zellen, insbesondere beim Durchdringen der Zellmembrane (Bioverfügbarkeit), die zum großen Teil aus wasserabweisenden Lipiden bestehen. Die Wirksamkeit der fettemulgierenden Kräfte des Hydrid-Microcluster-Konzentrats kann man selbst testen, indem man in einen gut verschließbaren Behälter gewöhnliches Wasser und darauf eine Schicht Speiseöl gibt. Schüttelt man das Ganze, bleiben Wasser und Öl klar getrennt. Gibt man Hydrid-Microcluster-Pulver hinzu, beginnen sich die beiden Schichten zu verbinden und zu vermischen.

Nur durch eine gute Benetzung können die Zellen gespült und mit Nährstoffen, Sauerstoff versorgt bzw. die Toxine und Stoffwechselabbauprodukte entsorgt werden. Einer der wichtigsten Nährstoffe, der bis in alle Zellen gelangen muss, ist natürlich der Sauerstoff. Selbst die Lungenbläschen »schwimmen« in Wasser. Nur

ausreichend befeuchtet können Sie beim Einatmen Sauerstoff aufnehmen und beim Ausatmen Kohlendioxid abgeben.

3. Kapillarität – Adhäsionskraft oder Sogdruck:

Der *kapillare Anstieg oder Kapillarität* ist ein Phänomen, bei dem Flüssigkeit spontan in einem engen Raum wie einem dünnen Rohr oder in den Hohlräumen eines porösen Materials aufsteigt oder sinkt. Die Oberflächenspannung ist bei der Kapillarität ein wichtiger Faktor. Die Oberflächenadhäsionskräfte oder der innere Zusammenhalt an der Grenzfläche zwischen einer Flüssigkeit und einem Festkörper dehnen die Flüssigkeit und bilden eine gekrümmte Oberfläche, die als Meniskus bezeichnet wird.

Durch die »Verflüssigung« (Viskosität) des wässrigen Mediums und die bessere Aufnahme in die Körperzellen erhöht sich die Adhäsionskraft bzw. der Sogdruck in den Kapillaren/Leitgefäßen, so wie in unserer Wasserleitung nur Wasser nachläuft, wenn wir den Hahn aufdrehen. Für unseren Körper bedeutet dies eine bessere Durchblutung der Kapillaren, der mikroskopischen, feinen Äderchen und Leitungen, die empfindlichste Gewebe des Körpers versorgen. Im Gehirn sorgt eine gute Kapillarfunktion für eine gesteigerte geistige Leistungsfähigkeit, im Bereich der Augen für ein besseres Sehvermögen oder in den Lungenbläschen für einen engagierten Sauerstoff-Kohlendioxid-Austausch.

7. Die Zellen basieren auf einem elektrischen Schaltkreis: Optimierte Ladung fördert die Zellkommunikation und den Austausch zwischen Zellplasma, Zellmembran und Umgebung

Die Ordnung und Strukturierung unserer Körperflüssigkeit durch Anreicherung mit Ionen (geladenen Teilchen) und Elektronen verbessert die Kommunikation der Körperzellen und deren

Energiestatus durch eine höhere Leitfähigkeit an den Membranen. Jede Körperzelle in uns hat ihren Membranwiderstand, das elektrisch minusgeladene Zetapotenzial. Mit seiner Hilfe hält die Zelle den Austausch von geladenen Stoffen (Ionen) durch die Zellmembran aufrecht. In einem sinnvollen, harmonischen Zusammenspiel aller Zellen laufen Millionen von Einzelprozessen durch die Informations- und Reizübertragung von Elektronen ab.

Nirgendwo gibt es einen direkten Kontakt zwischen den Zellen und den Kapillaren, den Lymphgefäßen oder den Nervenfasern. Jeder Nährstofftransport, jeder Stoffwechselvorgang, aber auch jede Reizweiterleitung (d. h. die Zellkommunikation) erfolgt über das Gewebswasser im Interstitium. Neben der chemischen Reizweiterleitung (Hormone) gibt es auch eine elektrische Signal- und Informationsweiterleitung in unserem Körper – meist dort, wo eine schnelle Erregungsleitung erforderlich ist. In unseren Herzmuskelzellen z. B. synchronisieren elektrische Impulse die Kontraktion der Muskulatur. Bei einem Ausfall dieser Reizweiterleitung käme es z.B. zu einem sofortigen Herzstillstand. Auch unser Gehirn verarbeitet seine Funktionen über schnelle elektrische Impulse. Minus-geladener, aktiver Wasserstoff mit seiner Fähigkeit, Wasser hexagonal zu strukturieren, kann die Transportflüssigkeiten des Körpers mit minus-geladenen Wasserstoffionen versorgen und so die für eine verbesserte Leitfähigkeit erforderlichen Elektronen zur Verfügung stellen.

Exkurs

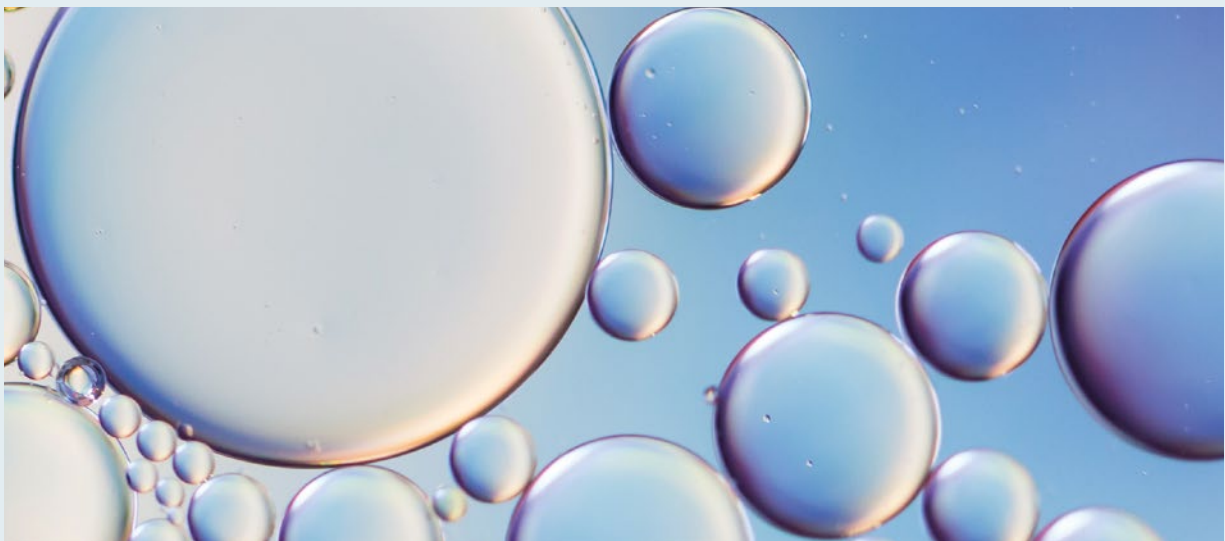
Dr. Fritz Albert Popp hat gezeigt, dass unsere Zellen durch die Emission ultravioletter Laserstrahlen DNA-Codes übertragen. Er hat auch gezeigt, dass der Mechanismus der Lichtübertragung durch strukturierte Wassermoleküle

zu Stande kommt. Diese fungieren als »Lichtleiter« für die Signale. Popp weist darauf hin, dass diese strukturierten Wassermoleküle durch kolloidale Mineralien angeordnet werden. Je höher das elektrische Zeta-Potential an der Oberfläche des Flüssigkolloids ist, desto wirksamer ist dieses als Energiequelle.

Unsere Körperzellen sind wie kleine Batterien. Nur über die elektrische Spannung an ihren Zellmembranen kann ein vitaler, gesunder Organismus seine Funktionen wie Zellstoffwechsel und Verjüngung durch Zellteilung aufrechterhalten. Das Zeta-Potential aller Kolloide im lebenden System besitzt eine Minus-Ladung (Polarität). Positivgeladene Schadstoffe wie Schwermetalle und andere Umweltgifte oder ROS (*Reactive Oxygen Species*) belasten unsere gesunde Bioelektrizität. Mit zunehmender Verschlackung durch Alterung, Überlastung, Wasting oder Fehl- und Mangelernährung läßt diese »Spannkraft« (Zeta-Potential) nach.

Polarität und Ladung sind für uns lebensnotwendig: Wenn Partikel (oder Zellen) wenig oder keine elektrische Ladung besitzen, klumpen sie zusammen. Die Stabilität der Zellen in unserem Körper beruht darauf, dass sie minus-geladen sind und einander abstoßen. Bei roten Blutkörperchen spricht man vom »Geldrolleneffekt« oder »Blood Clotting«, wenn sie zusammenkleben. In einem zusammen geballten Zellhaufen können die innen gelegenen Zellen weder ausreichend gut versorgt werden, noch können sie ihrerseits Aufgaben wie den Transport von Nährstoffen oder Zellgiften erfüllen. Wenn wir Menschen mit derart verklumptem Blut wie es z. B. unter dem Dunkelfeldmikroskop sichtbar wird, Microcluster-Kolloide verabreichen, konnten wir beobachten, dass die roten Blutkörperchen kurz darauf wieder voneinander getrennt haben und sich die Blutfließeigenschaften (Rheologie) schnell verbessern.

Rote Blutkörperchen mit Goldrolleneffekt (Blood Clotting) und nach der Verabreichung von Microclustern



Die meisten Abfall- oder Giftstoffe sowie kranke oder abgestorbene Zellen sind plus-geladen, und zudem sauer und tragen so zu einem übersäuerten Körpermilieu bei. Die minus-geladenen Wasserstoff-Flüssigkolloide können diese Stoffe anziehen wie ein Magnet. Durch ihren effektiven Abtransport verbessern die Microcluster das Körpermilieu oder Bioterrain durch Regulierung des Säure-Basen-Gleichgewichts. Ener-

giereiches Wasser sowie aktive, minus-geladene Wasserstoffionen können helfen die Zellen förmlich wieder aufzuladen, neu zu strukturieren, d.h. zu ordnen, und dadurch die Zellfunktionen anzuregen und zu unterstützen. Proteinsynthese, Membrantransport sowie ATP-Bildung werden durch diese Erhöhung des Ordnungsgrades von Wasser, seiner erhöhten Entropie, gefördert. Das sind alles Faktoren mit vitalem Belang für Regeneration und Erneuerung des Gewebes, Faktoren für nachhaltige Vitalität.

8. Aktiver Wasserstoff als Nahrungsergänzung nach dem Rezept der Natur

Dank der Forschung und Erkenntnisse von Dr. Patrick Flanagan ist es heute möglich, das Hunzawasser nachzubauen und sogar weit zu übertreffen. Das Problem bei der Nachbildung der Natur war vor allem die Stabilisierung des Hydrid-Ions (H-minus) bzw. die Flüchtigkeit/Reaktionsfreudigkeit des an das Wasserstoffatom lose angeordneten Elektrons. Zur Erhaltung seiner besonderen Fähigkeiten, welche wir in unseren Körper transportieren möchten, ist es die Herausforderung, das Hydrid-Ion so zu stabilisieren, dass es nicht vorzeitig abreagiert. In frischem Obst oder Gemüse können wir dieses Problem bereits beim Schneiden mit einer Metallklinge beobachten. Selbst bei Verwendung einer Keramiklinge ist spätestens nach 15 Minuten Luftkontakt (Sauerstoff) die Oxidation eingetreten. Ebenso verhält es sich mit dem Pressen frischer Säfte oder bei frischen Quellwässern, die länger stehen.

Mit den einzigartigen Mineralpartikeln des Hunzawassers, den sog. Microclustern, hat die Natur uns das Vorbild, ja die Rezeptur, offenbart. Es ist Dr. Patrick Flanagan gelungen, diese Mi-

crocluster nachzubauen, in mikrokolloidalen Siliziumkristallen zu stabilisieren und konzentriert in Kapseln als Nahrungsergänzungsmittel herzustellen. Es ist heute als Kolloidaler Silizium-Microcluster-Mineralstoff-Komplex bei Patrick Flanagans Nachfolger Dr. Reinwald in zwei verschiedenen Darreichungsformen: als Active H® day mit Kalium und Active H® night mit Magnesium erhältlich.

Durch direkten Verzehr von Active H® oder dessen Zugabe zum Trinkwasser haben wir die Möglichkeit, unser Trinkwasser und andere Flüssigkeiten mit den Eigenschaften des Hunzawassers zu versetzen. Wir können durch die Bildung von Aktiv-Wasserstoff-Flüssigkristallen unsere Trinkflüssigkeiten neu strukturieren und energetisieren. Wenn wir geordnetes Wasser trinken und resorbieren, dann unterstützen wir damit auch die Ordnung aller Flüssigkeiten in unserem Organismus, auf welche sich diese Struktur und Information übertragen kann.

Sie werden zustimmen, dass wir Dr. Coandas Aussage »Du bist, was Du trinkst« in Übereinstimmung mit dem preußischen Königlichen Leibarzt Christoph Wilhelm von Hufeland (1762 – 1836) ergänzen können in »Du bist, was Du aufnimmst«.



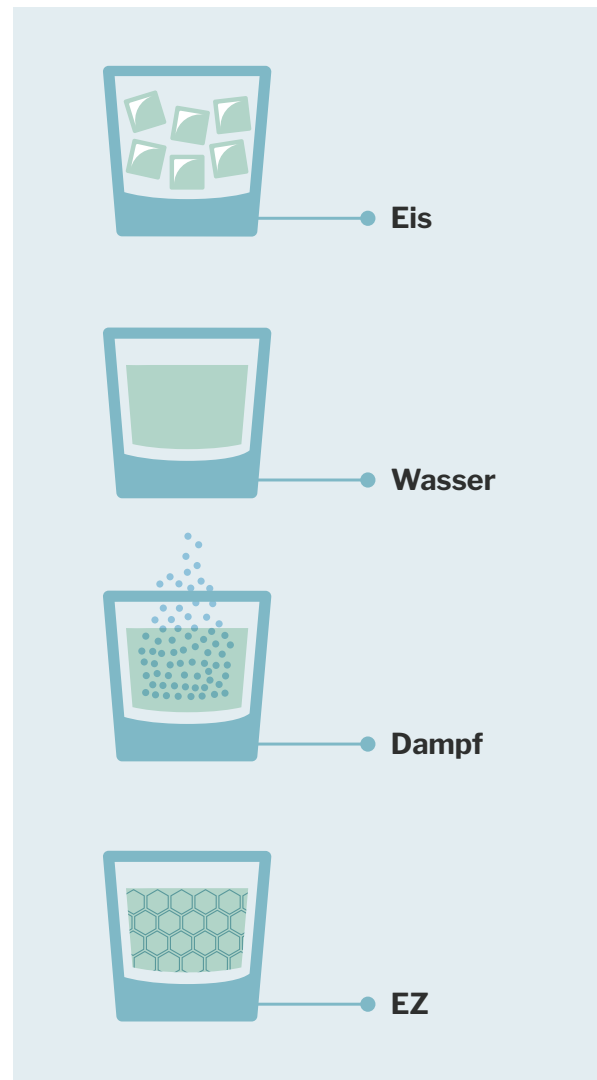
Active H® erhalten Sie unter:
www.drreinwald.com

9. Aktuelle Forschungen

Heute wissen wir mehr. Sieht man sich neuere Forschungen zum Thema Wasser an, dann kommt man aus dem Staunen kaum mehr heraus und vieles, was diese Pioniere uns vor mehr als 50 Jahren herausgefunden haben, bestätigt sich durch die aktuelle Forschung. Und dennoch: Der Physiker und Wasserforscher Wilfried Hacheney spricht es deutlich aus: *»Ein ehrlicher Wissenschaftler müsste zugeben, dass er nicht weiß, was Wasser ist. Es ist weder physikalisch noch mit chemischen Mitteln der gängigen Wissenschaft erklärbar. Es folgt keinem ihrer Gesetze. Wasser ist eine naturwissenschaftliche Unmöglichkeit.«*

Zusammen mit russischen Wissenschaftlern hat Gerhard A. Pollack, Professor für Biomedical Engineering an der Universität von Washington in seinem Forschungslabor erst jüngst eines dieser unerklärbaren Geheimnisse um Wasser lüften können, auf welches die frühen Forschungen von Dr. Carell, Dr. Coanda und Dr. Flanagan bereits hindeuteten. Neben den bisher bekannten unterschiedlichen Ordnungszuständen des Wassers – fest, flüssig, gasförmig – entdeckten sie einen vierten Ordnungszustand, der nicht nur viele der bisherigen Anomalien, sondern auch die Wirkung von energetisiertem Wasser erklären kann. In diesem vierten Zustand, den Pollack als die sogenannte »Exclusive Zone« (EZ) oder Ausschlusszone bezeichnet, scheint sich das Wasser auf fast schon mysteriöse Weise zu verhalten. Die Moleküle des flüssigen Wassers beginnen sich plötzlich in einem hexagonalen Kristallgitter anzuordnen – einem Sechsfachgitter oder einer Doppel-Helix wie die geometrische Struktur von Bienenwaben.

Bei näherer Untersuchung des Exclusive Zone- oder hexagonalen Wassers stellten die verblüfften Wissenschaftler fest, dass es sich dabei um eine Art flüssiges Eis handelt, eine bislang unentdeckte Zwischenform zwischen



flüssigem und gefrorenem Zustand. Wasser durchläuft diesen hohen Ordnungsgrad demnach immer dann, wenn es friert oder wenn Eis schmilzt. Genau das haben Dr. Coanda und Dr. Flanagan bereits in den 1960er Jahren im Gletscherwasser und seiner hohen Hydrid-Ionen-Ladung der Hunza vermutet. Es formiert sich in dieser Zone aber nicht nur als beständiger und stärker geordnet, sondern scheint sich auch in einer gewissen Art zu reinigen. Mehr noch: es zeigt völlig andere Eigenschaften als in den drei anderen Ordnungszuständen von Wasser. Dazu gehören z.B. die bereits erwähnte veränderte Viskosität (Fließeigenschaft), wie sie auch durch Hydrid-Ionen erzeugt wird, sowie eine ausgeprägte Fähigkeit, Infrarotlicht zu absorbieren. Wurde Wasser Licht entzogen, konnte sich kein

”

Dem impliziten Wissen unserer Vorfahren waren diese Dinge offenbar schon immer bekannt, weshalb man im Süden auch reichlich antioxidative Substanzen auf Lebensmittel träufelt, um ihre Ordnungsstruktur länger frisch zu halten.

Eine Avocado mit Zitrone hält eben länger frisch und die Avocado oder anderes Gemüse schmeckt zu alldem auch noch besser. Wir haben das vor vielen Jahren mit einem Apfel ausprobiert und beobachtet, was dabei rauskommt, wenn wir eine Hälfte mit Active H® einstreichen. Seht selbst!



hexagonales EZ-Wasser bilden. Anders bei der Bestrahlung mit Sonnenlicht. Hier erweiterte sich der Ordnungsgrad um das Dreifache und das Wasser war sogar in der Lage, das Sonnenlicht als wabenförmige, hexagonale Kristallgitter zu speichern – es war physikalisch betrachtet »energetisiert«. Man bekommt bei diesen Ausführungen eine leise Ahnung davon, warum sich ein Sonnenbad in Maßen genossen so gut anfühlt. Unser Körperwasser wird nachgerade mit der Energie der Sonne aufgeladen und hexagonal »strukturiert« – von der Vitamin-D-Bildung einmal ganz abgesehen.

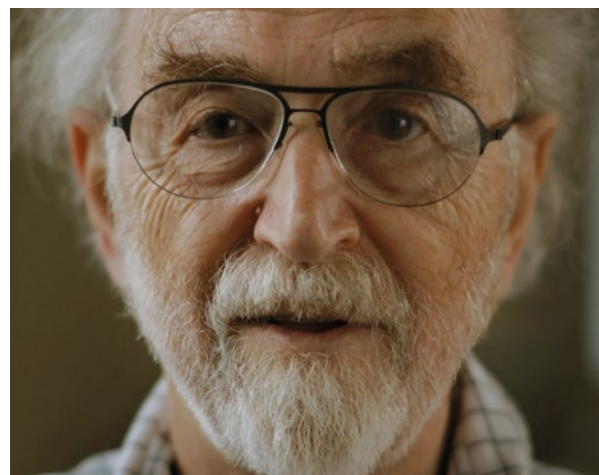


Der vierte Zustand des Wassers:
hexagonale Struktur

In Pollacks erst 2014 in deutscher Sprache erschienen Buch »Wasser – viel mehr als H₂O« betont er vor allem die gesundheitliche Bedeutung eines hohen EZ-Wasser-Anteils für lebende Organismen. Wie schon Dr. Coanda und Dr. Flanagan verweist er darauf, dass hexagonales Wasser vor allem in sauberen Gletscherquellen, in Wässern aus tiefen Quellen oder in verwirbeltem Wasser vorkommt, wie es auch der berühmte österreichische Wasserforscher Viktor Schauberger immer wieder bereits zu Beginn des 20. Jhdts. betonte. In seinem Buch schreibt Pollack: »Wir wissen heute, dass die meisten Makromoleküle ohne das EZ-Wasser zusammenbrechen und ausfallen würden – sie könnten nicht einwandfrei funktionieren. Nun

beruhen viele Krankheiten an- erkannter Weise auf Funktionsstörungen von Proteinen oder deren Regulierungssystemen. In einem solchen Protein-zentrierten Netzwerk kann eine Funktionsstörung durch zwei Komponenten entstehen: durch das Protein selbst oder das EZ-Wasser, welches das Protein umhüllt.«

Doch Pollack und seine Kollegen entdeckten noch mehr: Das hoch geordnete und energiereiche, hexagonale EZ-Wasser hatte nicht nur die Fähigkeit, Sonnenlicht zu speichern, sondern auch einen veränderten elektrischen Widerstand, einen veränderten pH-Wert sowie eine deutlich negative Ladung. Der Potentialunterschied zwischen EZ-Wasser und normalem Wasser war so hoch, dass er elektrisch nutzbar gemacht werden kann und wie eine kleine Batterie funktioniert. Negativ geladene Energie aus Sonnenlicht. Was bedeutet das, wenn Wasser oder eine Nährstoffsubstanz eine minus geladene (Anion) Energie mithilfe von Hydrid-Ionen aufweist? Es hat eine höhere Bindungsfähigkeit zu plus geladenen (Kation) Stoffen wie Schadsubstanzen und trägt zu deren Ausscheidung bei.



Gerhard A. Pollack Professor für Biomedical Engineering an der Universität von Washington

10. Zusammenfassung Kapitel A:

Flüssigkristall-Kolloide – ein Jungbrunnen-Elixier

Die Erzeugung von polytropen Flüssigkolloiden durch Beigabe von Active H®-Pulver aus 1 geöffneten Kapsel kann unsere Körperfunktionen bei folgenden Aufgaben verbessern bzw. unterstützen:

- Verringerung der Oberflächenspannung des Trinkwasser durch Strukturierung und Ordnung
- Wasserenergetisierung und positive Informationseigenschaften (z.B. nach Entmineralisierung durch Umkehrosmose, etc.)
- Zellenergieerzeugung (ATP) und Energieniveau
- Zellkommunikation durch Belebung des Ladungspotentials
- natürliches Durstempfinden
- Hydrierung der Körperzellen, Zellspülung, Zellstoffwechsel
- Abtransport von Stoffwechselabfällen und -Schlacken
- Transport und Aufnahme von Sauerstoff
- Transport und Aufnahme von Nährstoffen, d. h. Active H® ist eine optimale Ergänzung zu jedem Nahrungsergänzungsmittel, da es dessen Nutzen intensiviert
- Hauptaufgabe: Zellbewässerung durch Strukturierung von Trinkwasser (bzw. anderen Flüssigkeiten); Erzeugung von strukturiertem, »lebendigen« Wasser kann vom Körper besser aufgenommen werden, da es unserem körpereigenen Wasser ähnelt. Dadurch Verbesserung des gesamten Körperwassersystems.

Inhaltsstoffe

Active H® ist ein Nahrungsergänzungsmittel in Kapselform. Es enthält einen Kolloidalen Silizium-Microcluster-Mineralstoff-Komplex, in welchem der Aktive Wasserstoff, also die Hydrid-Ionen stabilisiert sind. Active H® day wurde mit Kalium und Active H® night mit Magnesium als Trägersubstanz entwickelt.

Wie Sie Ihr eigenes Energie-angereichertes Wasser herstellen können:

Öffnen Sie 1 Kapsel Active H®. Der Inhalt verwandelt 1 – 3 Liter unseres normalen Trinkwassers in ein für den Menschen hoch resorbierbares Wasser mit einem hohen Zeta-Potential.

Am besten verwenden Sie reine Quellwässer oder gereinigtes/gefiltertes Leitungswasser. Bei Umkehr-Osmose oder Dampf-Destillierung wird zudem eine Grundregenerierung, z. B. über Kristalle oder Verwirbelung empfohlen.

Erfahrungsberichte zu Active H®

Siehe Teil 2 als separates Dokument.

Active H® mit Aktivem Wasserstoff erhalten Sie bei:
www.drreinwald.com

Kapitel B

Hydrid-Microcluster sind das
weltstärkste Antioxidans und
Aktivator unserer Zellkraftwerke



Was für einen Zusammenhang gibt es zwischen Wasserstoff und Gesundheit? Womöglich haben Sie noch nicht viel über diese Bedeutung von Wasserstoff gehört? Selbst in Standardwerken der Lebensmittelkunde findet sich kaum ein Hinweis auf die Bedeutung des Wasserstoffs, schon gar nicht des Hydrids. Dabei ist elementarer Wasserstoff der erste und häufigste Baustein der Materie. Dieser Urstoff kann Verbindungen mit fast allen organischen Grundstoffen eingehen und bildet mit ihnen die wichtigsten Bausteine des Lebens: Kohlenwasserstoffe, Eiweiße, Fette, Kohlenhydrate, Säuren, Basen und natürlich Wasser. Betrachten wir unseren Organismus, so befindet sich Wasserstoff eingebunden in biologische Moleküle und Zellwasser in jeder einzelnen Zelle.

1. Was ist das Besondere an minus-geladenem Wasserstoff?

Minus-geladener oder Aktiver Wasserstoff, H-minus oder Hydrid, sind alles synonyme Bezeichnungen für eine Sensation in unserer Natur. Er kommt in reifen Früchten, Gemüse oder frischem Quellwasser vor und ist sehr instabil bzw. flüchtig. Das Zubereiten mit Messern, Mixern oder Saftpressen mit Metallklingen oder ca. 15 Minuten Luftkontakt (Sauerstoff) können seine Oxidation bzw. Inaktivierung herbeiführen. Wir kennen Wasserstoff (H) als das kleinste Element mit einem Proton (plus-geladen) und einem Elektron (minus-geladen). Elementarer Wasserstoff ist aufgrund der Plus-Minus-Anziehung relativ stabil. H-minus oder Hydrid bedeutet aber, dass ein normales H-Atom ein zusätzliches Elektron angebunden hat und daß somit ein Proton zwei Elektronen balancieren muß. Da dieses Konstrukt sehr instabil und geneigt ist, sofort sein zusätzliches Elektron wieder abzugeben, ist ein Hydrid in der Natur unter Sauerstoffpräsenz

nur sehr kurzlebig, es sei denn, es kann in einem besonderen Silizium-Mineral-Komplex, wie im Gletscherwasser (wir berichteten in Kapitel A) stabilisiert werden. Dieses Synthese ist ausgesprochen schwierig und erfordert ein Spezialwissen. So muß die Trägersubstanz nicht nur in der Lage sein, den minus geladenen Wasserstoff so zu speichern, daß sie ihn nach der Einnahme im Körper wieder freisetzen kann. Sie muß auch noch ernährungsphysiologisch verträglich oder besser sogar wertvoll für den Organismus sein. Die größte Schwierigkeit bei der Herstellung eines wirksamen Nahrungsergänzungsmittels aber besteht darin, minus-geladene Wasserstoffionen zunächst einmal im Labor zu erzeugen und »einzufangen«. Eine weitere Leistung ist dann der Speichervorgang der ausgesprochen kurzlebigen, isolierten Wasserstoffanionen in kleinsten Mineralkomplexen mit kolloidaler Kieselsäure, die eine ideale Trägersubstanz ist. Diese sog. Microcluster, die in der Lage sind Aktiven Wasserstoff lose an sich zu binden, sind nur ca. 5 Nanometer klein, also ca. 2.000-mal kleiner als ein rotes Blutkörperchen. Schon oft haben wir dazu von normalen Chemikern vernommen: »Das gibt es nicht – das ist unmöglich!«.

Die Bedeutung von H-minus-Ionen für unseren Stoffwechsel ist erst seit kurzem erforscht und die Erkenntnisse sind revolutionär: Aktiver Wasserstoff ist an allen Stoffwechselprozessen beteiligt. Er ist Brennstoff für alle Körperzellen. Sein lose angebundenes Elektron fungiert als einer der wichtigsten Energiespender für unseren Körper sowie als einer der effektivsten Radikalfänger, welcher unsere Zellen vor Schädigung und vorzeitiger Alterung schützen kann.

Mit den mikrokolloidalen Siliziumkristallen, sog. Microcluster, des Hunzawassers hat die Natur uns das Vorbild, ja die Rezeptur, offenbart. Es ist gelungen, diese Microcluster nachzubauen, in mikrokolloidalen Siliziumkristallen zu stabilisieren und konzentriert in Kapseln als Nahrungsergänzungsmittel herzustellen. Es ist

heute als Kolloidaler Silizium-Microcluster-Mineralstoff-Komplex bei Patrick Flanagans Nachfolger Dr. Reinwald als Active H® day mit Kalium und Active H® night mit Magnesium erhältlich.



Active H® day mit anregendem Kalium und weiteren Co-Faktoren für aktive Tage

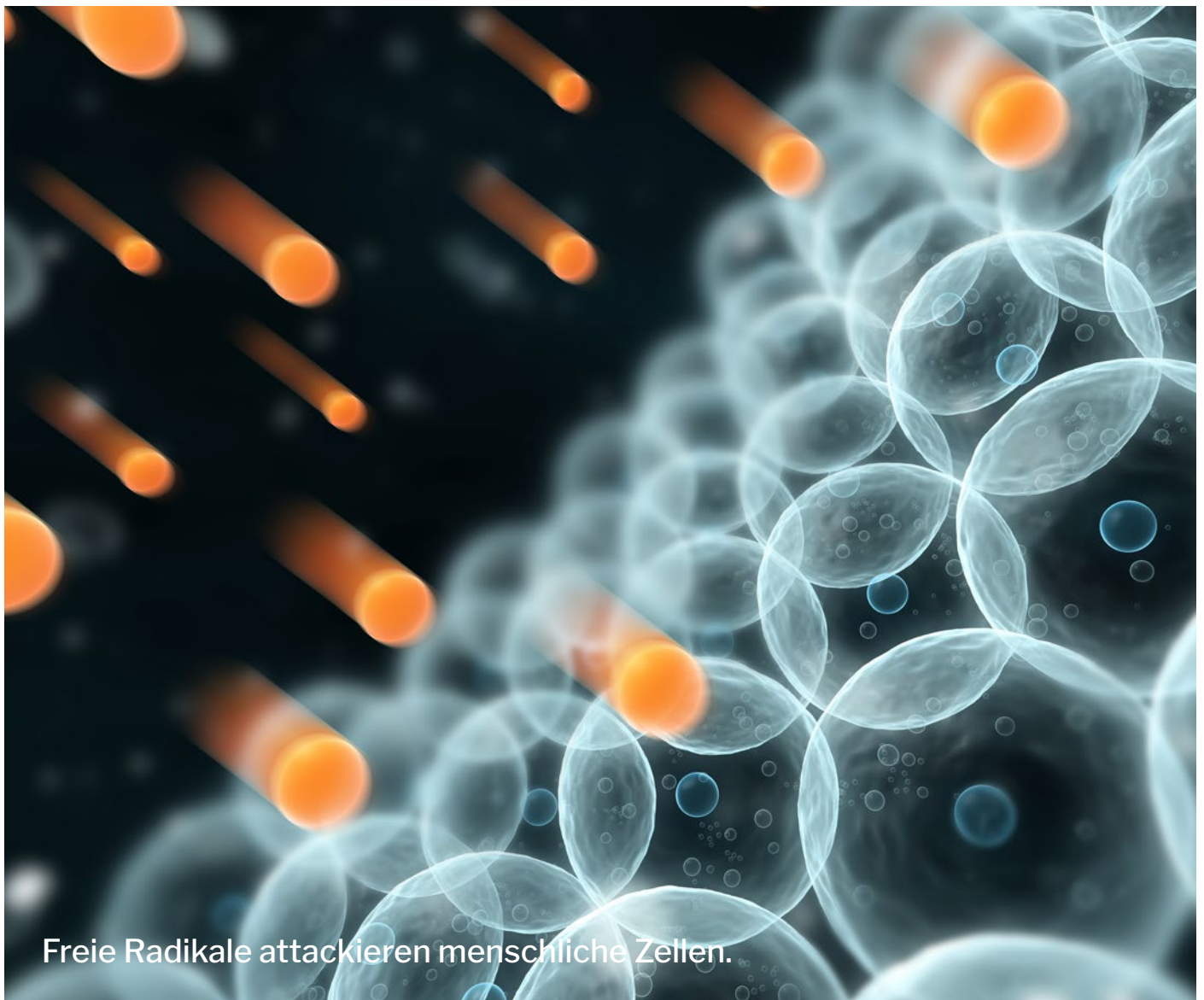
Active H® night mit beruhigendem Magnesium und weiteren Co-Faktoren für erholsame Nächte

2. Anti-Aging durch Zellschutz

Unser Körper besteht durchschnittlich aus rund 70 Billionen Zellen, welche sich innerhalb von sieben Jahren allesamt erneuert haben. Dies bedeutet, daß sich alle sieben Jahre unsere Körpersubstanz komplett neu aufgebaut hat. Dafür arbeitet unser Organismus ständig auf Höchstleistung: jede Minute werden rund 625.000 Zellen ab- bzw. aufgebaut, vorausgesetzt der Hauptbaustoff Protein (siehe dazu MyAMINO® von dr reinwald vital) ist ausreichend vorhanden. Mit zunehmenden Lebensjahren läßt diese Aufbau- und Regenerationsleistung nach. Es werden weniger neue Zellen produziert, während gleichzeitig die Stoffwechselleistung und die Nährstoffversorgung der vorhandenen Zellen nachläßt, ebenso die körpereigenen Entgiftungs- und Ausscheidungskapazitäten sinken und infolgedessen verschlackt das Gewebe immer mehr.

Eine Kettenreaktion kommt in Gang, welche eine vorzeitige Alterung oder Degenerierung weiter vorantreibt. Zellen erneuern sich durch Kopieren vorhandener Zellen. Unter »Dauerbeschuß« von Freie Radikalen können an Zellen und vor allem am Zellerbgut (DNA/RNA) Schäden entstehen. Wenn eine zu ersetzende Zelle bereits geschwächt ist oder womöglich schon eine geschädigte Erbinformation hat, können sich die Defekte durch immer weitere Kopiervorgänge potenzieren, also enorm steigern. Zellschäden können dann irreparabel und chronisch werden. Wir bezeichnen all diese Erscheinungen landläufig als »Altern«: Die Haut wird fahl und schlaff, das Gewebe versteift, verliert an Elastizität, die Leistung von Organen und Verdauung läßt nach, wir ermüden schneller und fühlen uns erschöpft. In der Folge von Stoffwechsel-Dysfunktionen kommen oftmals auch die bekannten Zivilisationskrankheiten, chronische oder chronisch-degenerative Beschwerden und letzten Endes sogar Multisystemerkrankungen hinzu.

All diesen Erscheinungen liegt in der Regel ein Mangel an den richtigen Nährstoffen und ein Mangel an Zellenergie zugrunde. Diese Lebensenergie wird in den Mitochondrien (Kraftwerke) unserer Zellen erzeugt. Deshalb werden die mit den Mitochondrien in Verbindung stehenden Krankheiten auch als Mitochondriopathien bezeichnet. Minimierende Faktoren bei der Zellenergieerzeugung sind immer neben Sauerstoff auch Wasserstoff und freie Elektronen. Minus-geladener Wasserstoff liefert beides, Wasserstoff und freie Elektronen in einer für den Körper höchst bioverfügbaren Form. Elektronenmangel bedeutet Defekte und Alterung. Deshalb ist Aktiver Wasserstoff eines der effektivsten Anti-Aging-Produkte.



Freie Radikale attackieren menschliche Zellen.

3. Basis der Gesundheitsvorsorge

Zahlreiche namenhafte Ärzte und Ernährungswissenschaftler gehen mittlerweile davon aus, dass wir unseren Bedarf an Antioxidantien bzw. Vitaminen nicht mehr aus unserer Nahrung decken können, selbst wenn wir uns überwiegend von frischer Rohkost ernähren würden. Sie halten eine Aufwertung mit Nahrungsergänzungsprodukten für unumgänglich. Ein ungünstiger Lebenswandel beschleunigt zudem den Verschleiß der körpereigenen Depots an Vitalstoffen und vor allem auch an minus-geladenem Wasserstoff. Insbesondere häufiger Stress, wenig Bewegung, zuckerhaltige und einseitige Ernährung, Rauchen oder Umweltgifte aller Art können zu Stoffwechselstörungen und im weiteren Verlauf zu manifesten Erkrankungen führen.

Aktiver Wasserstoff ist das weltstärkste Antioxidans mit einem im Labor gemessenen Redoxpotential von $> -710\text{mV}$. Schnell und nachhaltig unterstützt es den Körper mit einer kraftvollen Neutralisierung von Freien Radikalen. Freie Radikale, in der Fachsprache auch ROS («Reactive Oxygen Species» oder »reaktive Sauerstoffverbindungen«) genannt, sind aggressive, reaktionsfreudige und schädliche Moleküle, die durch Stress, mangelhafte Ernährung, Toxine in der Umwelt sowie als Abbauprodukte der meisten Stoffwechselprozesse (Atmung/Oxidation) im menschlichen Körper entstehen.

Prof. Bodo Kuklinsky, Facharzt für Innere Medizin und Umweltmedizin und Leiter des Diagnostik- und Therapiezentrums für umweltmedizinische Erkrankungen in Rostock, beschreibt Freie Radikale folgendermaßen:

”

Sie schwimmen wie »weiße Haie« im biochemischen »Meer« unserer organischen Kleinbetriebe, gehen dabei blitzschnell nicht umkehrbare Verbindungen ein, attackieren empfindliche Aminosäuren, Fette, Zellmembranen und machen auch vor der Erbsubstanz nicht Halt. Sie provozieren Kettenreaktionen und bilden Zwischen- und Abbauprodukte sowie »Molekülgemische«, die ohne biologischen Nutzen sind. Am Ende derartiger Reaktionen verbleiben Substanzen, mit denen der Körper nichts anzufangen weiß, oder gar völlig zerstörte Zellen. Sukzessive füllen sie die Deponien in unserem Organismus und behindern dessen Funktionen, bis eines Tages nichts mehr geht.

Kuklinsky B.; van Lunteren I.: Neue Chancen zur natürlichen Vorbeugung und Behandlung von umweltbedingten Krankheiten - Zellschutz mit Anti-Oxidantien. Lebensbaum-Verlag, Bielefeld (1995)

Auch Dr. Müller-Wohlfahrt, einer der bekanntesten Sportmediziner Deutschlands, langjähriger Mannschaftsarzt des FC Bayern München und der deutschen Fußballnationalmannschaft, hat dem Thema Freie Radikale ein ganzes Buch gewidmet. Er sagt unter Berufung auf aktuelle wissenschaftliche Studien:

”

Während sich in Amerika Ärzte und Patienten schon geraume Zeit gegen die Freien Radikale wappnen, die hinter 80 Prozent aller schweren Erkrankungen stecken, hat man hierzulande das Risiko allzu lange ignoriert. Freie Radikale sind tückisch. Sie greifen massiv in den Zellstoffwechsel ein, sie schädigen unsere Gewebe und Organe. Sie sind

zur Gesundheitsbedrohung Nummer 1 geworden, denn sie sind verantwortlich für die häufigsten Todesursachen: Herz-erkrankungen, Krebs, Alzheimer.

(Müller-Wohlfahrt Hans W., So schützen Sie Ihre Gesundheit - Mehr Lebensqualität mit meinem sofort-Programm gegen Freie Radikale. Zabert Sandmann, (2000)

4. Aktiver Wasserstoff ist Supervisor der Antioxidantien

Die Situation: Wir leben heute zunehmend in einer belasteten Umwelt, in der wesentlich mehr Freie Radikale auftreten als früher. Freie Radikale werden von Umweltgiften verursacht, wie z.B. Pestizide, Schwermetalle, toxische Chemikalien, Smog oder Zigarettenrauch. Aber auch UV-Strahlen der Sonne oder bei Flugreisen, Stress, Medikamente, Impfungen, E-Smog oder ELM-Wellen (Mikrowellen, Handystrahlung, 5G oder Computer). Aber auch unsere lebensnotwendigen Stoffwechselvorgänge oder unsere Zellatmung produzieren durch die Verwertung von Sauerstoff immerzu jede Menge Freier Radikale.

Exkurs

Am Beispiel des Zigarettenrauchs wollen wir uns die Belastung durch Freie Radikale sowie den daraus resultierenden Vitamin-Raubbau veranschaulichen: Beim Zug an einer Zigarette nimmt der Körper neben Schadstoffen wie Teer und Cadmium etwa 10^{15} Freie Radikale auf – das ist eine Zahl mit 15 Nullen (1.000.000.000.000.000). Bei der Entgiftung des Teers und den dazu notwendigen Abbauvorgängen entstehen aber weitere Millionen Freier Radikale, die wiederum z.B. die Leukozyten (weiße Blutkörperchen) zur Bildung von

reaktiven Sauerstoffradikalen im Körper anregen. (Quelle: American Academy of Dermatology, Energy Times, Jan. 1999 sowie Lehr et al. (1997). Dies erklärt, weshalb Raucher oder durch Zigarettenrauch belastete Personen einen stark erhöhten Vitamin- und Vitalstoffbedarf haben.

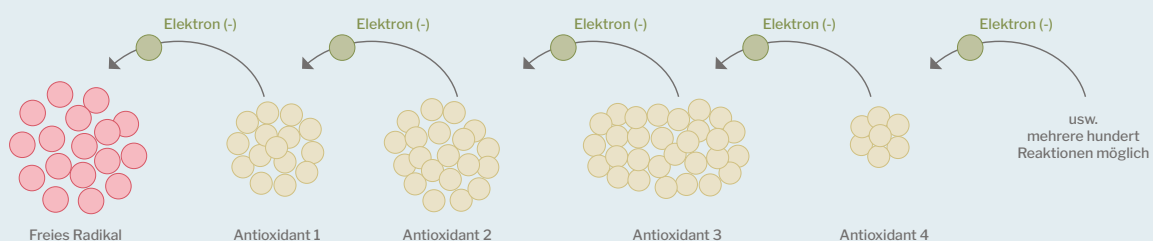
Elektronenmangel bedeutet Defekte und Alterung. Freien Radikalen fehlt ein Elektron; daher »wandern« sie durch den Körper auf der Suche nach Ersatzelektronen, die sie »stehlen« können. Das Ausmaß der täglichen Angriffe ist

immens. Der menschliche Körper besteht aus etwa 70 Billionen Körperzellen. Jede einzelne unserer Körperzellen wird mindestens 10.000 mal pro Tag von Freien Radikalen angegriffen. Wenn Moleküle aus den Körpergeweben dazu gezwungen werden, ihre Elektronen an Freie Radikale abzutreten, leiden ihre Zellen Schaden. Die Folge können u. a. Schäden an DNA und RNA im Zellinneren, an der Zellmembran und an vielen anderen wichtigen Molekülen in der Zellumgebung sein, was sowohl zu vorzeitigem Altern als auch zu Dysfunktion und erhöhter Krankheitsanfälligkeit führen kann.

Die Lösung

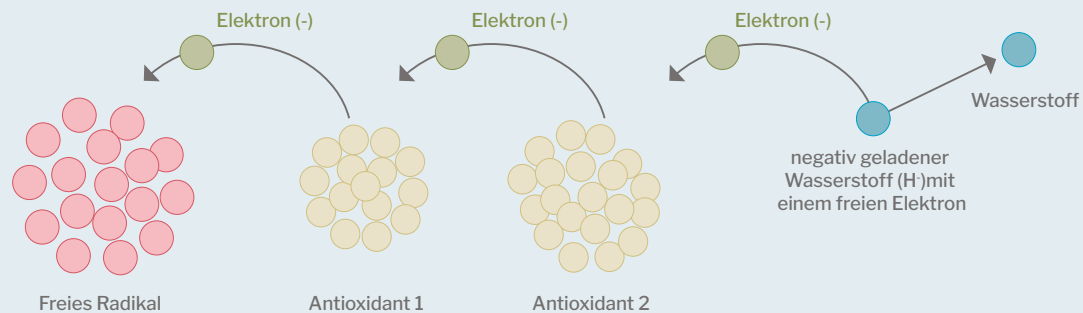
Unser Organismus stellt, sofern er dazu in der Lage ist und genügend Vitalstoffe aus der Nahrung zugeführt bekommt, zur Eindämmung der aus der sauerstoffbedingten Zellatmung anfallenden Freien Radikalen sog. Radikalfänger oder Antioxidantien bereit. Antioxidantien können Freien Radikalen das geben, was sie brauchen: zusätzliche Elektronen. Das Problem dabei ist, daß wenn ein herkömmliches Antioxidans ein reguläres Elektron spendet, ihm dann eben dieses Elektron selbst fehlt und es seinerseits zu einem Freien Radikal wird. Das nun radikal gewordene, geschädigte Antioxidans wird nun der nächst schwächeren antioxidativen Substanz ein Elektron entreißen, und so weiter. Es entsteht eine Ressourcen verschleißende Kettenreaktion, die von Fachleuten »Elektronenkaskade« genannt wird, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist.

Elektronenkaskade bis zum Abklingen der Reaktionskette



Das Freie Radikal holt sich von einem Elektronendonator (Antioxidans) ein Elektron. Wenn dem Donator (Gebersubstanz) danach ein Elektron fehlt, dann wird er selbst radikal und holt sich wiederum von einem anderen Antioxidans ein Elektron, welches dann ebenfalls radikal wird. Dieser Vorgang kann mehrere hundert Kettenreaktionen auslösen. Dabei werden zahlreiche Radikalfänger/Antioxidantien verschlissen.

Zusätzliches Elektron des Aktiven Wasserstoffs



Das zusätzliche Elektron des Aktiven Wasserstoffs ist in der Lage, die Elektronenkaskade sofort zu stoppen. Das reagible Hydrid kann sein überzähliges Elektron an Freie Radikale abgeben ohne selbst radikal zu werden. Die Kettenreaktion wird sofort beendet, ohne weitere Substanzen zu schädigen. Vom Aktiven Wasserstoff bleibt normaler Wasserstoff zurück und kann für Stoffwechselvorgänge verwendet werden.

Aktiver Wasserstoff ist die besondere Verbindung eines Wasserstoffatoms und eines lose verbundenen, überschüssigen Elektrons. Er hat die einzigartige Fähigkeit, den Dominoeffekt der Elektronenkaskade sofort zu stoppen und das Terrain nachhaltig zu »befrieden«. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Radikalfängern ist, daß der minus-geladene Wasserstoff sein überschüssiges, freies Elektron abgeben kann, ohne selbst radikal zu werden. Dies ist auch labortechnisch messbar: mit einem Redox-Potential von > -710 ist Aktiver Wasserstoff das weltstärkste Antioxidans, da er die größte Reaktionsfreudigkeit und den größten »Elektro-nendruck« unter den antioxidativen Substanzen hat. Dadurch übernimmt er auch eine Art Supervisor-Funktion, da er in der Lage ist, andere Antioxidantien oder Vitamine zu schützen und zu recyceln.

Jedes Microcluster-Molekül mit Aktivem Wasserstoff liefert Tausende von minus-geladenen Wasserstoffionen bzw. neutralisierender Elektronen. In einer Kapsel Active H[®] können Millionen Microcluster zur Verfügung gestellt werden. Patrick Flanagan sagte über seine Entdeckung:

”

1 Kapsel Active H[®] verfügt über die antioxidative Kraft von 10.000 Gläsern frisch gepresstem Orangensaft

Da Wasserstoff (H) das kleinste Element im Universum ist, ist Aktiver Wasserstoff ebenfalls so winzig, daß der die Zellmembranen und sogar die Blut-Gehirn-Schranke durchdringen und somit in allen Körperkompartimenten aktiv werden kann.



Active H[®] vs. Orangensaft:
Die 10.000-fache Kraft gegenüber einem Glas frisch gepressten Orangensaft

5. Starke Antioxidantien können Vitamine und schwächere Antioxidantien schützen und regenerieren

Aktiver Wasserstoff wie in Active H[®] entspricht in seiner Wirkweise lebensmitteltypischen und körpereigenen Vitalstoffen wie NADH, Glutathion oder Q-10 und wirkt als extrem starker Radikalfänger. Seine starke Antioxidationskraft kann die Elektronenkaskade durchbrechen, indem er seine überschüssigen

Elektronen an Freie Radikale, aber auch an andere, durch Elektronenraub inaktivierte Antioxidantien und Vitamine spendet. Dies kann zusätzlich Schutz und Regenerierung dieser wertvollen Vitamine fördern und hat dabei einen Doppeleffekt: ein Radikal weniger und einen Radikalfänger bzw. Vitamin mehr. Aktiver Wasserstoff kann andere Vitamine und Antioxidantien nicht pauschal ersetzen, denn Vitamine haben im Organismus spezifische Aufgaben, z. B. als Katalysatoren und Co-Faktoren, die sie ursächlich erfüllen sollten.

Redoxpotentiale von Vitaminen und anderen Antioxidantien



Minus-geladener Wasserstoff (in der Graphik Active H[®]) ist das stärkste bekannte Antioxidans, d. h. er hat das höchste gemessene Potential, Elektronen abzugeben.

Active H[®] hat ein Redoxpotential von ca. – 710 mV

Das Redoxpotential oder Reduktionskraft oder ORP ist eine die Beschreibung der Antioxidationsstärke und bemisst die Triebkraft einer Substanz Elektronen aufzunehmen (≈ Oxidationskraft mit Plus (+) Vorzeichen) oder Elektronen abzugeben (≈ Reduktionskraft mit Minus(-)Vorzeichen).

Der Aktiv-Wasserstoff-Komplex **Active H[®] (ca. – 710mV)** hat eine **mehr als doppelt so starke Antioxidationskraft wie NADH (ca. – 320mV)** und ist rund **99-mal stärker als Vitamin C (ca. + 80mV)**.

6. Minus-geladener Wasserstoff kann das Bioterrain im Körper (Säuren-Basen-Gleichgewicht) verbessern

Alle Stoffwechselvorgänge sowie auch die erstaunlichen Fähigkeiten des Körpers zur Selbstheilung (Proteinsynthese, Knochenaufbau) bedürfen zu ihrer Entfaltung eines günstigen Bioterrains. Eine der wichtigsten Grundfunktionen hierbei ist das Säuren-Basen-Gleichgewicht. Leider liegt bei vielen Menschen aufgrund von säuernder, kohlenhydratlastiger Ernährung, oxidativem Stress, Umweltverschmutzung sowie fehler- und mangelhafter Ernährung ein übermäßig saures Milieu vor, das die Pufferkapazitäten des Organismus äußerst stark beansprucht. Eine anhaltende Übersäuerung kann zum einen über Stoffwechsel-Malfunktionen zu den bekannten Zivilisationskrankheiten führen. Zum anderen kann sie, durch die Milieuverschiebung, der ideale Nährboden für unerwünschte Wachstumsaktivitäten aus dem Parasiten- oder Verpilzungs-geschehen sein. Die ergänzende Einnahme von minusgeladenen Wasserstoffionen trägt zur Pufferung von Säuren in Ihrem Körpergewebe und damit zur Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts der Säuren-Basen-Balance bei. Dabei hat Active H® einen Wert von pH 10.

Bei akuten Belastungen oder gar Vergiftungen (z. B. durch ungeeignete Pilzgerichte, verdorbene Nahrungsmittel, Stiche oder Bisse infizierter oder giftiger Tiere) wird eine sofortige Hochdosierung empfohlen, da Hydrid-Microcluster Milliarden von Elektronen bzw. Hydridionen liefern, die saure Toxine sofort puffern können. Analog dazu haben die Hydrid-Microcluster starke antibakterizide, antivirale und antifungizide Effekte. Mit seiner hohen basischen Kraft kann Aktiver Wasserstoff das Bioterrain des Körpers wieder ins Gleichgewicht bringen und damit Krankheitserregern wie Bakterien, Viren und Pilzen deren präferierte Lebensgrundlage entziehen. Zur Unterstützung der Körperabwehr

wird bei solchen Erscheinungen oder Immundefiziten für einige Tage eine Verzehrmenge von 4 Kapseln alle 4 Stunden empfohlen.

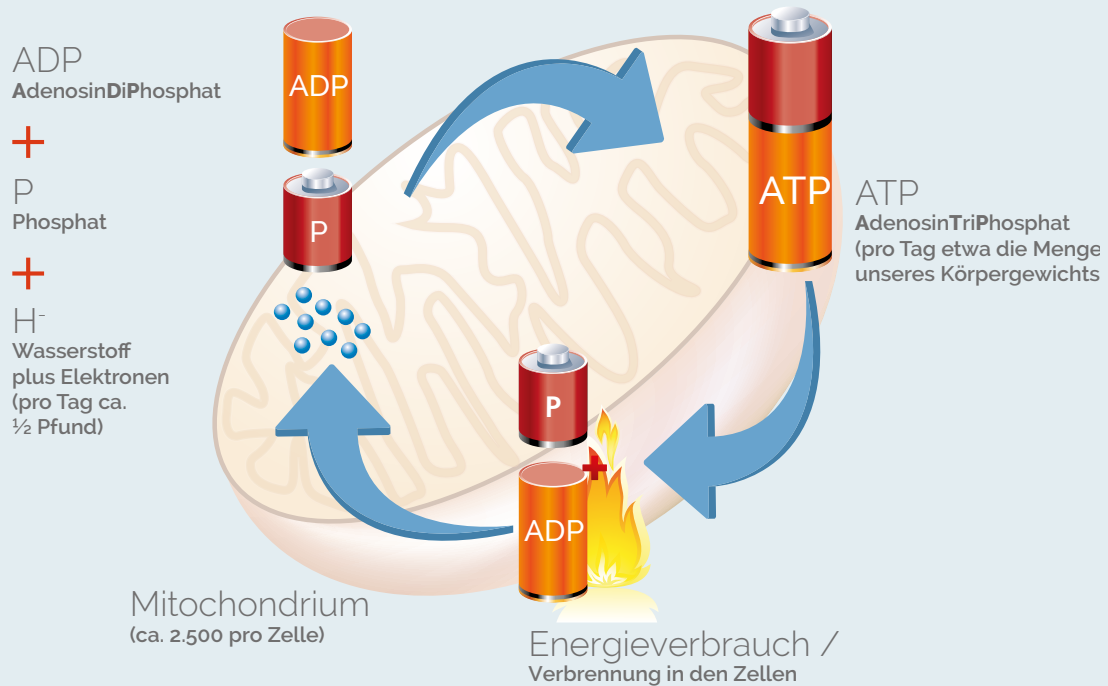


Mitochondrien treiben die Energieproduktion in Zellen an – Konzept des biochemischen Stoffwechsels

7. Treibstoff für Zellenergieerzeugung (ATP) und Energieniveau

Eine ausreichende Sauerstoffversorgung ist für unseren Körper lebensnotwendig. Nur wenige Menschen sind sich jedoch der entscheidenden Rolle bewußt, die Wasserstoff in unserer Gesundheit spielt. »Wasserstoff ist der Treibstoff des Lebens« – diese Aussage stammt von Dr. Albert Szent-Györgyi, Nobelpreisträger und Entdecker des Vitamin C. Wasserstoff und Sauerstoff sind an der Bildung des Energiemoleküls ATP (Adenosin-Tri-Phosphat) beteiligt, das jede Zelle unseres Körpers mit Lebensenergie versorgt. Neuere Forschungen haben gezeigt, daß ATP auch eine wichtige Neurotransmitterfunktion in unserem Organismus einnimmt. Ein Mensch setzt pro Tag sein eigenes Körpergewicht an ATP um. Mit ca. 70 kg Körpermasse leistet er als Tagesproduktion in Ruhe ca. 70 kg ATP (entspricht 8.000 kJ/Tag), im Leistungssport bis ca. 200 kg ATP und im Hochleistungsportsport sogar bis zu 500 kg ATP! Die Bildung von ATP steht in ursächlichem Zusammenhang der Erzeugung von NADH aus NAD⁺, welche wiederum die Protonen (H⁺) und Elektronen (e⁻) erfordert, welche Active H® liefern kann.

Energieerzeugung in den Mitochondrien (Atmungskette bzw. Elektronentransportkette)



Adenosin-Tri-Phosphat (ATP) ist das Schlüsselmolekül unseres Energiestoffwechsels. Gebaut wird es unter Sauerstoffverbrauch in unseren Mitochondrien aus Adenosin-Di-Phosphat (ADP) + Phosphat (P) + Wasserstoff (H) + Elektronen. Wenn die Syntheseleistung anhaltend nachläßt, kennen wir diese Erscheinung als Chronisches Müdigkeitssyndrom (CFS/CMS), Mitochondriopathie oder Burn-Out.

Das heißt, daß Active H[®] ganz entscheidend die Bildung von körpereigenem NADH unterstützt. Minus-geladener Wasserstoff (Wasserstoff + Elektronen) ist »Brennstoff« für die Mitochondrien bei der Energieproduktion, denn er unterstützt die Bildung bzw. Regenerierung von NADH und damit die Zellatmung. Aus diesem Grunde spüren energielose oder gestresste Personen (Burn-Out), Sportler und andere, die Active H[®] zu sich nehmen, mehr Energie und mehr Ausdauer. Durch die Einnahme von Aktivem Wasserstoff lässt sich die Belastung durch Milchsäure (Lactat), die bei sportlicher Betätigung entstehen kann, um bis zu 50 % verringern. Das bedeutet mehr Ausdauer und mehr Leistung, aber auch schnellere Regeneration.

8. Körperliche und mentale Leistung, Ausdauer und Regeneration

Verfügt der Organismus über zuwenig Reserven an Wasserstoff(H)-Atomen und frei beweglichen Elektronen, dann kann es zu Fehlfunktionen in den wichtigen Stoffwechselmechanismen Citratzyklus, Atmungskette und Elektronentransportkette kommen. Die Folge wäre ein Umschalten der Muskelzellen auf einen anaeroben Stoffwechsel als »Notstromaggregat«. Der Nährstoff-Aufschluß fände dann in Gärprozessen statt. Dabei würde reichlich Lactat gebildet, um in Muskelfasern und im Blut angereichert zu werden. Muskelkater und Säure-

restarre sowie deren Stoffwechselabbaugifte belasteten unmittelbar den Körper des Athleten und könnten nachhaltig die Gesundheit (z.B. Herz, Abbauorgane, Gelenke, Basendepots) gefährden.

Jede Kapsel Active H® versorgt den Körper mit Millionen wertvoller minus-geladener Wasserstoffionen, welche sowohl den Wasserstoffbedarf als auch den Elektronenbedarf unterstützen. Nebenbei verbessert eine Elektronenzufuhr die geistige Fitness durch Aufbau von Membranspannung an Gehirn- und Nervenzellen sowie an Nervenleitbahnen für eine bessere Konzentration und kürzere Reaktionszeit. Dabei sind Wasserstoffionen so klein, dass sie alle Kompartimente und Zellen des Körpers mit Elektronen und Wasserstoff versorgen können, auch das Gehirn.

Mit der Einnahme von Aktivem Wasserstoff lässt sich die Belastung durch Milchsäure aus Muskularbeit um bis zu 50 % verringern, da der aerobe Stoffwechsel unterstützt und angekurbelt wird. Körperliches Leistungspotential kann optimiert oder sogar ausgebaut und Ausdauerleinbrüche (bei Triathlon, Marathon, Radrennen) vermieden werden. Aufgrund weniger Lactat-Belastung und höherem Energiestatus durch mehr ATP und mehr NADH kann schnellere Regeneration erfolgen. Performance und Wettkampfverlauf können so in allen Sportarten gesteigert werden, vor allem, wenn die Ernährungsbasis auf der richtigen Proteinernährung (siehe MyAMINO® von dr reinwald vital) begründet ist.



Welche Verbesserungen können speziell Sportler mit Active H® erreichen?

- körperliche, sportliche und mentale Leistungsfähigkeit, Ausdauerleistung
- ATP- sowie NADH- Bildung und Energieniveau
- Gehirnleistung, Konzentration, Wachheit, Verkürzung der Reaktionszeit
- körperliche und geistige Regeneration
- Herzstärkung, Immunstärkung, Zellschutz = Anti Aging, Libido
- subjektives Glücksempfinden (durch Dopamin-Anregung), Stressabbau

9. Zusammenfassung Kapitel B:

Hydrid-Microcluster sind das weltstärkste Antioxidans und Aktivator unserer Zellkraftwerke

Die Hydrid-Microcluster in Active H® können unsere Körperfunktionen bei folgenden Aufgaben verbessern bzw. unterstützen:

- Zellenergiegewinnung (ATP) und Energieniveau
- Zellkommunikation durch Belegung des Ladungspotentials
- Regenerierung des angeborenen Wasserstoffspeichers, der sich im Laufe unseres Lebens erschöpft
- Säuren-Basen-Gleichgewicht: Verschiebung des Bioterrains in Richtung Alkalität; wirkt Übersäuerung oder akuten Belastungen entgegen
- Neutralisation und Abtransport von Stoffwechselabfällen und -Schlacken
- Transport und Aufnahme von Sauerstoff
- Transport und Aufnahme von Nährstoffen, d. h. das Active H® ist eine optimale Ergänzung zu jedem Nahrungsergänzungsmittel, da es dessen Nutzen intensiviert
- Regeneration und Schutz von anderen Vitaminen und Antioxidantien
- Hauptaufgabe: Liefert freie, minus-geladene Wasserstoffionen für Zellschutz durch starke Antioxidationskraft. Mit einem Redoxpotential von ca. – 710 mV ist Aktiver Wasserstoff das weltstärkste und kleinste Antioxidans und kann dadurch Zellen vor Freien Radikalen schützen, indem es Elektronen-Kettenreaktionen sofort stoppt. Eine Kapsel Active H® liefert Millionen von Hydridionen (H-minus).

Inhaltsstoffe

Active H® ist ein Nahrungsergänzungsmittel in Kapselform. Es enthält einen Kolloidalen Silizium-Microcluster-Mineralstoff-Komplex, in welchem der Aktive Wasserstoff, also die Hydrid-Ionen stabilisiert sind. Active H® day wurde mit Kalium und Active H® night mit Magnesium als Trägersubstanz entwickelt.

Einsatz von Active H®

Zur Nahrungsergänzung täglich 2 Kapseln Active H® day morgens bzw. tagsüber und /oder 2 Kapseln Active H® night abends mit gutem Wasser verzehren. Vor sportlicher Aktivität zusätzlich 1–2 Kapseln. Bei hohen oxidativen Belastungen oder akuten Fällen zur Pufferung bis zu 4 Kapseln alle 4 Stunden.

Erfahrungsberichte zu Active H®

Siehe Teil 2 als separates Dokument.

Active H® mit Aktivem Wasserstoff erhalten Sie bei:
www.drreinwald.com

Überblick

Active H[®] ist eine ausgesprochene Anti-Agingformel. Die Aktiv-Wasserstoff-Microcluster in Active H[®] können Zellschäden und Schädigungen der Erbsubstanz (DNA) durch Freie Radikale entgegenwirken, einer Hauptursache für Alterungsprozesse. Die unzähligen Hydrid-Ionen (H⁻) liefern Protonen (H⁺) und doppelt so viele Elektronen (2e⁻), welche in allen Stoffwechselprozessen gebraucht werden und die Elektrolytbalance sowie das Ladungspotential in Zellen und Nerven ausmachen, welches unsere Körpervorgänge am Leben erhält. Vor allem über die ATP-Synthese fördern sie Energiegewinnung und -Energieniveau unseres Organismus. Ebenso kann Active H[®] die Verwertung von Nährstoffen aus anderen Lebensmitteln oder Nahrungsergänzungen intensivieren. Gelöst im Trinkwasser wirken die Flüssigkolloide der Dehydrierung entgegen, die alle Alterungserscheinungen begleitet. Körperzellen können über die Optimierung der Transporteigenschaften des Zellwassers optimal mit Nährstoffen versorgt werden und durch Zellspülung effizient entgiftet. Active H[®] hat über die Polarisierung der Nerven und des Reizleitungssystems direkten Einfluß auf die mentale Kraft und Konzentrationsfähigkeit, eine ausgeglichene, leistungsfähige Psyche und wirkt durch die Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung den Fatigue und Burn-out Erscheinungen entgegen.

Fördert und verbessert...	Active H [®] day	Active H [®] night
Starke antioxidative Kraft	✓	✓
Zellschutz vor oxidativem Stress (Neutralisierung freier Radikale)	✓	✓
ATP-Produktion / Zellenergie	✓	✓
Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung	✓	✓
Bildung von körpereigenem NADH	✓	✓
Stoffwechselprozesse durch Protonen und Elektronen	✓	✓
Elektrolyt-Balance in Körper	✓	✓
Basischer Effekt auf pH-Milieu im Körper durch Pufferung von Säuren	✓	✓
Psychische Funktion und Nervensystem (Ausgeglichenheit)	✓	✓
Kognitive Funktion und Nervensystem	✓	✓
Pufferung unerwünschter Stoffe	✓	✓
Bioverwertbarkeit von Wasser (Oberflächenspannung)	✓	✓
Zellhydrierung	✓	✓
Nährstofftransport	✓	✓
Sauerstofftransport	✓	✓
Abtransport von Stoffwechselabfall	✓	✓
Anti-Aging-Effekt	✓	✓
Immunsystem (Abwehrkraft)	✓	✓
Herzstimulation durch Kalium	✓	—
Entspannung von Muskeln und Nerven durch Magnesium	—	✓

heinz@drreinwald.science

Falls Sie Fragen haben sollten, dann kontaktieren Sie mich gerne.

www.drreinwald.science